

# **75 Jahre Jodlerclub im Rückblick**

## **(Bericht aus unserem Jubiläumsmagazin 1993)**

### **1918 - 1923**

Das Konzert im Hotel Union, das bis auf den letzten Platz ausverkauft war, gab den Mannen Kraft und Mut das Begonnene in freudiger Zuversicht weiterzuführen. Viele weitere Höhepunkte sollten diesem verheissungsvollen Anlass folgen, doch drohte nach 1921 durch verschiedenste Umstände bereits die Auflösung des jungen Clubs. In dieser Zeit der ersten Krise fanden sich jedoch glücklicherweise Schaffhauser Kameraden, die ähnliche Probleme und Sorgen zu meistern hatten, was am 11. Mai 1923 im Hotel Oberberg zu einem Zusammenschluss des damaligen „Edelweiss“ von Neuhausen mit der „Bergblume“ von Schaffhausen führte. Es entstand die neue Formation „Jodler-Doppel-Quartett vom Rheinfall“, welches auch unverzüglich dem schweizerischen Jodlerverband beitrug.

### **1924 - 1943**

Alle grossen Momente bei Konzerten, Ständchen und anderen wichtigen Zusammenkünften dieser langen Berichtszeit aufzuzählen, hiesse den gesetzten Rahmen sprengen. Wir werden deshalb aus früher erschienen Chroniken die wichtigsten Höhepunkte in Erinnerung rufen.

Der überwältigende Erfolg am 1. Eidgenössischen Jodler-Verbandsfest in Jahre 1924 in Basel, wo das Quartett wie auch der Einzeljodler, Rudolf Stalder, mit dem 1. Rang ausgezeichnet wurden, hatte eine unwahrscheinliche Popularität der „Rheinfall-Jodler“ zur Folge. Schon im Jahr darauf folgte das nun bestens bekannte Jodler-Doppel-Quartett einer Einladung nach St. Moritz, wo es mit gekonnten Vorträgen die illustren Gäste aus aller Welt im Palace-Hotel, im Gemeindehaus und im Suvretta-Haus zu stürmischen Beifallskundgebungen verleitete.

Diesem eindrücklichen Erlebnis folgten ungezählte Auftritte im In- und Ausland, wobei Anlässe, Konzerte mit wettkampfmässigem Charakter an Eidgenössischen und Nordostschweizerischen Jodlerfesten abwechselten. Die enge Verbundenheit mit den Schwingern, Hornussern, Schützen, sowie den Männerchören, bezeugen die wackeren Jodler an deren Festivitäten, wo sie überall gern gesehene und gehörte Gäste waren. Die vielen Verpflichtungen, weit über 40 jährlich, führten aber auch zu einer regen Reisetätigkeit.

Reisen in der Schweiz, sowie ins benachbarte Deutschland, gehörten fast zum jährlichen Programm. 1936 gastierten die reiselustigen Jodler sogar in München, und 1938 besuchten sie Rapallo im sonnigen Süden an der italienischen Riviera. Mailand und Genua vervollständigten diese Reise, die unsere Kameraden in grosses Erstaunen versetzte.

Die unheilvollen Kriegsjahre zwangen die Quartettler innerhalb der Landesgrenze zu bleiben, zumal der Verein durch das Aufgebot für einige Sänger zum Aktivdienst gesangmässig geschwächt war. Doch ganz verzichten auf das Beschnuppern von anderstartigen Gegenden konnten sie trotzdem nicht. 1942 fuhren sie nach Lausanne wo sie dem welschen Charme erlagen. Das 25-jährige Bestehen des Quartetts wurde mit einer tollen Reise ins Appenzellerland ganz besonders gefeiert.

### **1944 - 1968**

Dass der Verein die Kriegsjahre ohne nennenswerte Mitgliedereinbussen überstanden hatte, war hauptsächlich dem Versprechen der Vorstandskameraden zuzuschreiben, den Verein in derselben Zusammensetzung ohne Rücktritte durch die Kriegszeit zu leiten. Diese unzerbrüchliche Treue hielt den Club zusammen. Allmählich verflog das düstere Kriegsbild, und das Vereinsleben begann mit neuer Frische zu pulsieren.

Einen ersten riesigen Erfolg vermochten die Neuhauser Jodler in Konstanz zu verbuchen, wo ein gemeinsames Konzert mit der Stadtharmonie Schaffhausen 15'000 Zuhörer anzulocken vermochte. Nach Plattenaufnahmen und einem voll reüssierten Erfolg am Eidg. Jodlerfest in Bern, bemühte man sich, diese einmalige Feststimmung nach Neuhausen zu bringen. So fand am 16. und 17. Juni 1951 das durch unsere Mannen organisierte NOSJV-Jodlerfest in Neuhausen statt, welches in allen Belangen zu einem durchschlagenden Erfolg wurde. Ein Jahr später verspürten die Jodler erneut das Fernweh. Ein ganze Woche waren sie in Frankreich und Spanien unterwegs und wohnten als besonderen Höhepunkt einem Stierkampf in Barcelona bei.

Einem „Abstecher“ nach Neustadt an der Weinstrasse, wo die amtierende Weinkönigin die Neuhauser Sänger begrüßte, folgten Radio- und erstmals auch Fernsehaufnahmen. Hinzu kam die Teilnahme an Jodlerfesten, Radiokonzerten, Jodlertreffen, sowie eine Vielzahl gelungener Auftritte in den folgenden Jahren.

1960 wurden erneut die Koffer gepackt. Eine unvergessliche Reise über Salzburg - mit dem Schiff nach Wien - und nach voll ausgekosteten, sehr erlebnisreichen Tagen sogar mit dem Flugzeug zurück in die Heimat. Mancher Jodler hat dabei mit klopfendem Herzen seine Lufttaufe erlebt. Weitere Reisen nach Italien und Deutschland bereicherten das Clubprogramm. Hinzu kamen immer wieder Teilnahmen an Jubiläen, Abendunterhaltungen oder Schwingeranlässen. Immer wieder stellte man sich auch den strengen Kampfrichtern an den Jodlerfesten, wo die Lorbeeren von mal zu mal höher hingen.

1966 bot Holland unseren Jodlern neue, fremdländische Eindrücke. Die Besichtigung des Flaggschiffes „Rotterdam“ in dessen riesigem Heimathafen, die Diamantschleiferei in Amsterdam, oder gar die Herstellung der berühmten Holländer-Holzschuhe, machte diese Reise zum unvergesslichen Erlebnis. Und schliesslich wurde die Reise auf dem Rückflug mit einem Ständli auf 10'000 m Höhe gekrönt.

In den folgenden Jahren besuchten die sangesfreudigen Kameraden die Jodlerfeste in Chur und Winterthur. Das 50 Jahr-Jubiläum, dem ein voller Erfolg beschieden war, wurde durch einen familiären Ausflug per Schiff nach Stein am Rhein ergänzt, mit einem anschliessenden Festmahl auf der Burg Hohenklingen. Die Konzertreise zum Kursaal in Bern, wo wir zusammen mit den Jodlern vom „Echo Bern“ konzertierten, schloss ein überaus reich befrachtetes Vereinsjahr.

## **1969 -1988**

Gestärkt durch Kameradschaft und Gesang des hervorragend gelungenen Jubiläumsfestes, das noch lange die Dorfgespräche Neuhausens bereicherte, schaute man gelassen den kommenden Jahren entgegen. Aber ein Ausruhen auf den erarbeiteten Lorbeeren war nicht Art der Jodler. Ein wohlgeglücktes Herbstkonzert ging dem Fernsehauftritt an der Olma in St.Gallen voraus.

Die Jodlerfeste in Amriswil, Freiburg und Schaffhausen erfüllten die Singstunden und brachten unvergessliche und harmonische Stunden. Beim ökumenischen Gottesdienst am Schaffhauser Jodler-Fest trugen wir zum ersten Mal mit grossem Stolz die neue Schaffhauser Männertracht, die uns künftig überallhin begleiten sollte.

Dem Besuch am Eidgenössischen Jodlerfest in Aarau, von wo wir mit dem Prädikat „sehr gut“ heimkehrten, folgten zwei etwas bescheidenere Festerfolge in Glarus und Schwyz, mit deren Note „gut“ die erfolgsverwöhnten Jodler noch lange haderten. Dem erfolgreichen „massgeschneiderten“ Zwischenjubiläum im „SIG-Hus“ folgten sehr arbeitsintensive Jahre. Auftritte an Hochzeiten, Abendunterhaltungen, Einweihungs- und Geburtstagsfeiern wechselten in bunter Folge ab.

Einem Ausflug mit den Jodlerfrauen nach Schönengrund Urnäsch ging eine mehrtägige Jodlerreise nach Rom voraus. Nicht gerade begünstigt durch das ununterbrochene Regenwetter wurden diese Tage aber

trotzdem genossen. Der Besuch der Vatikanischen Gärten, der Kaiser-Hadrians-Villa und der künstlerischen Brunnenanlage in der Villa d'Este versetzten die Jodler ins Staunen. Auch bei der Rückkehr in die Heimat war's noch nicht anders, denn der Himmel weinte immer noch - diesmal vor Freude, dass die Jodler wieder daheim waren.

Einen besonderen Auftritt hatten wir 1981 in Duisburg, wo wir illustre Gäste, anlässlich der Interpack in Düsseldorf, auf einer Schifffahrt gesanglich verwöhnen durften. Im gleichen Jahr wirkten wir im Auftrag der Regierung am Schaffhausertag an der Olma in St.Gallen mit. Beim Jubiläumskonzert „Bienna“ in Biel erklangen unsere Stimmen ebenso froh, wie bei der Schallplattenaufnahme der „Schaffhauser-Kantonsplatte“

Im Frühling 1982 besuchten uns japanische Gäste im Singlokal. Unser Jodelgesang mochte in ihren Ohren ähnlich fremd geklungen haben, wie der für uns dargebotenen „Samurai“-Gesang.

Familiäre Bande wurden am Jodlerbummel mit der „Sauschwänzlebahn“ vertieft. Nun reihten sich Auftritt an Auftritt. Ein Familienausflug anlässlich unseres 65-jährigen Bestehens mit dem Salonwagen der SBB nach Luzern, der Besuch des „Eidgenössischen“ in St.Gallen, von dem wir mit der Höchstnote heimkehrten, und die tolle Landsgemeinde der Eidgenössischen Schwingerveteranen im Reckensaal in Thayngen waren die Höhepunkte. Einem Auftritt beim Südwestfunk folgte unsere langersehnte Jodlerreise nach Hamburg, Helgoland und in die Lüneburgerheide. Gemäss Reisebericht kamen ungeahnte Talente zum Vorschein, und tiefbeeindruckt und an Erfahrung reicher, kehrten wir nur ungern aus diesem schönen Land zurück.

Diesem besonderen Erlebnis folgten Fernsehaufnahmen fürs japanische Fernsehen, Radio-Aufnahmen mit Elisabeth Schnell und Ueli Beck, frohe Stunden beim NOSJV-Jodlerfest in Rorschach, erneut sehr anstrengende Schallplattenaufnahmen im Studio Allschwil und zuguterletzt noch Filmaufnahmen für einen Werbefilm über unsere „Grüne Region am Rhein“.

1987 erklangen unsere Stimmen in der Fernsehsendung „Fyrabig“ mit Sepp Trütsch. In bunter Folge reihte sich Anlass an Anlass, darunter das sehr erfolgreiche Eidgenössische Jodlerfest in Brig verbunden mit einer traumhaften Jodlerreise mit dem Glacier-Express, die einen weiteren Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte darstellte. Die Mitwirkung an der Fernsehsendung „Sonntags-Träffe(r)“ mit Wysel Gyr vermochte nicht nur die Schaffhauser sondern auch Tausende von Fernsehzuschauern zu begeistern.

## **1989**

Ein Jahr voller Engagements und kleinerer Jodlerreisen nahm seinen Anfang. Allerdings hatten wir in unserer Generalversammlung im Januar eine tiefgreifende Veränderung in unseren Aktivreihen zu verzeichnen: Unser umsichtiger Ehrenpräsident Theo Bänziger, sowie seine Frau Klärli, die brillante Jodlerin, traten zurück. Theo konnte sich somit seiner neuen Aufgabe als Obmann des EVV-EJV voll widmen, in dem er über 5'000 Veteranen zu betreuen hat. Ein harter Schlag für uns, haben wir doch über Jahrzehnte von Ihrer Erfahrung und Weitsichtigkeit profitieren können. Nun lags künftig an mir, das schwankende Vereinsschiffchen zu steuern, was nach einer so vorzüglichen Führung sicher nicht leicht ist. Zu überlegen gabs nicht viel, denn Engagements und Auftritte standen zu Hauf auf dem Programm.

Ein Höhepunkt war sicher die Teilnahme am NOSJV-Jodlerfest in Rapperswil, von dem wir mit der Höchstnote „sehr gut“ für unser Lied „z'Alp“ heimkehrten. Auch die erlernte Jodlermesse führte uns von Erfolg zu Erfolg, doch unübertroffen schön erstrahlte sie im Kloster Rheinau.

Am 8. Juni führte unser erster Tenor Peter Steurer seine Christine zum Traualtar, und natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, sie mit Liedern aus der Jodlermesse zu begleiten. Ein besonderes Jodler-Glanzlicht folgte am 10. September, als wir, neben einigen anderen Vertretern aus der Ostschweiz, den NOSJV am Berner Jodler-Matinée im Kursaal vor sehr ausgewählter Prominenz vertreten konnten. Unsere Vorträge

wussten sehr wohl zu gefallen, was aus dem anhaltenden Applaus abzuleiten war. Das traditionelle Herbstkonzert, das Spitalsingen, Engagements in Safenwil und Regensdorf, waren einige weitere erwähnenswerte Stationen in einem sehr bewegten und üppig beladenen Jodlerjahr.

## 1990

Beileibe kein leichtes Vereinsjahr. Nachdem uns seit 1984 Peter Casanova mit grosser musikalischer Brau-  
vour von Erfolg zu Erfolg geführt hatte, übernahm nun Hans Graf den Dirigentenstab und führt uns mit  
Umsicht und grossem Geschick bis zum heutigen Tage. Nach dem alljährlichen Singen bei den Schwin-  
gerveteranen machten wir uns im März auf nach Fribourg, wo wir eine grosse Zuhörerschaft beim Ge-  
genkonzert des Jodlerclub „Edelwyss“ erfreuten. Kurz darauf umrahmten wir den achtzigsten Geburtstag  
unseres ältesten Aktivehrenmitgliedes Jakob Schnetzlers mit heimeligen Liedern. Zur grossen Überra-  
schung durften wir nur einige Tage später unser Können bei der 10-Jahr Feier der KEBO unter Beweis  
stellen. Umständehalber wurde für einmal auf die Teilnahme am EJV-Jodlerfest in Solothurn verzichtet.  
Noch vor den Sommerferien wurde der Club für ein neues Foto aufgeboten mit anschliessendem Besuch  
verschiedener Passiven Restaurants - doch Petrus schickte uns kräftig polternd bald nach Hause.

Bald lockte wieder ein Traumangebot verschiedener Engagements: Viermal konnten wir bei lauem Wet-  
ter und Kerzenschein in den historischen Mauern der Burg Hohenklingen den Gästen der IWC unsere  
Lieder darbringen. Beim Verstreichen der ersten herbstlichen Morgennebel sangen wir die Jodlermes-  
se auf dem Feld beim Azheimerhof. Als anschliessender Plausch für die ganze Jodlerschaar warteten  
Zweispänner zur Flurfahrt und sehr erlesene Speisen auf. Das Singen in den Altersheimen Flaach und  
Andelfingen, zusammen mit der losen Jodlervereinigung, sowie ein toller Auftritt am Wyländer Herbstfest  
in Uhwiesen, gingen unserem traditionellen Herbstkonzert voraus. Die „Tälläbuebä“ Attinghausen be-  
reicherten und ergänzten uns in gesanglicher, wie auch in optischer Hinsicht vollkommen am wiederum  
sehr gut besuchten Herbstkonzert. Mit einem sehr fröhlichen Samichlaushock und einer wunderschönen  
Weihnachtsfeier im Restaurant Wagner, wo wir vom Wirteehepaar aufs Vorzüglichste bewirtet wurden,  
klang ein reich befrachtetes Jahr aus.

## 1991

Bei klirrender Kälte eröffneten wir das neue Jahr mit einem Geburtstagsständli bei Hans Graf in Wie-  
sendangen. An der NOSJV-Delegiertenversammlung in Arbon durften wir zu Ehren des neu erkürten  
NOSJV-Ehrenmitgliedes Theo Bänziger ein Jodellied vortragen. Einen bunten Melodienstrauss über-  
brachten wir unserem früheren 2.Jodler Hans Schär und seiner Gattin Resli zum goldenen Hochzeits-  
jubiläum. Nach weiteren Auftritten zogs die Jodler wieder einmal in die Ferne. Für drei Tage genossen  
wir die Schönheiten der Mozartstadt Salzburg und deren Umgebung. Ein ganz besonderer Eindruck  
hinterliess der sogenannte „Freisaukeller“ wo bei mittelalterlicher Bänkelmusik nach urväterlicher Sitte  
nur mit dem Messer und den blossen Händen gespeist wurde. Auch ein wenig in jene Zeit zurückversetzt  
fühlten wir uns auf der Rückfahrt, als wir plötzlich aus dem Speisewagen aufgescheucht, mit Sack und  
Pack beladen vom Zug in den Bus umsteigen mussten, weil durch irgendwelche Schildbürgerstreiche ein  
Stück Schiene auf der Strecke fehlte!

Frisch gestärkt durch diese Reise erklangen unsere Lieder an der Schiffswallfahrt nach Rheinau. Da sich  
die ganze Schweiz zur 700-Jahrfeier in einem Festtaumel befand, wirkten auch wir in Neuhausen und auf  
dem Fronwagplatz in Schaffhausen am Fest der Begegnung mit grossem Erfolg mit. Am Jodlerkonzert in  
der Rhyfallhalle konzertierten wir zusammen mit dem Jodlerclub aus Grindelwald. Den musikalischen Teil  
bestritten das Alphorntrio Birchbuehl aus Gächlingen, und zum Tanz spielte die Kapelle Sepp Nussbau-  
mer aus Oberägeri . Tags darauf erklangen unsere Melodien für fröstelnde Gäste aus Spanien, Italien und  
Portugal auf der Munotzinne. Mit der Jodlermesse in der Kirche von Gündelwangen im Schwarzwald,  
einem gemütlichen Hock im Jagdschiesstand Siblingen und dem feierlichen Weihnachtsfest im Armm-  
brustschiesstand schlossen wir ein sehr ereignisgeladenes Vereinsjahr.

## 1992

Schon am 9. Januar reisten wir nach Hemberg, wo uns Hans Graf, unser Dirigent, zu seinem sechzigsten Geburtstag eingeladen hatte. Zusammen mit dem Jodlerclub Veltheim, dem Terzett Martha Styger, Maria Reichlin und Astrid Schuler aus Steinerberg, dem Duett Dölf Mettler und Regula Bieri, Appenzell, und einer ad hoc Ländlerkapelle mit Willi Valotti, erlebten wir einen Abend der Superlative. Es folgte die Jahresversammlung der Schwingerveteranen, Auftritt am Berner Abend im Restaurant Casino Schaffhausen, das 20-Jahr Jubiläum von Franz Werner's Mazda Vertretung sowie ein voll ausgekostetes Geburtstagsfest in Löhningen, wo unser Aktiver Kurt Walter sein halbes Jahrhundert feierte. Am Frühjahrsschwinget in Beggingen ertönten unsere Lieder zum ersten Mal für die Sägemehlzunft in diesem Jahr. Nur einige Tage später begleiteten wir schmerz erfüllt unser aktives Ehrenmitglied und ehemaligen Schwinger Jakob Schnetzler, Hallau, auf seiner letzten Reise. In Ramsen umrahmten wir die Hochzeit des Alphornbläser-Brautpaares Ruth und Martin Neidhart, und nur zwei Wochen später sangen wir zum Trau-Gottesdienst in der Kirche Gündelwangen. Ein toller Höhepunkt war das Jodlerfest in Glarus. Nur schade, dass es „wie aus Kübeln“ goss. Für unseren Vortrag bekamen wir das Prädikat „gut“, was uns besonders freute. Mitten in den Sommerferien sangen wir verstärkt durch Kameraden aus dem Jodlerclub Diessenhofen am Kantonalen Schwingfest auf der Emmersberg-Sportanlage in Schaffhausen. Gerne folgten wir der Einladung zur Geburtstagsfeier unserer früheren Jodlerin Klärli Bänziger in Siblingen, wo bis spät in der Nacht unsere Melodien erklangen. Bei der Erweiterung des Altersheimes Schindlergut erfreuten wir, zusammen mit dem Musikverein Harmonie Neuhausen, die sehr zahlreich erschienenen Gäste. Dankbare Zuhörer fand ebenfalls die vorgetragene Jodlermesse am 25igsten Jubiläum der Friedenskirche Beringen. Mit dem JCTV neue Sektion St.Gallen, dem Duett Rita Grab und Köbi Rüdüsüli, dem Alphorntrio Ramsen und dem Fähnler Toni Studer, wurde das traditionelle Herbstkonzert durchgeführt. Das Tanzorchester Trio Tino Züger aus Rüti lockte mit grossem Erfolg die Tanzbegeisterten auf die Bühne. Ein Auftritt in der Kirche Schloss Laufen mit anschliessendem Besuch des Suppentages in Flurlingen, ging einem weiteren traurigen Tag voraus: Bei beissender Kälte sangen wir tief erschüttert und immer noch unfassbar am Grab unseres Aktiven Alfons Keller in Basadingen. Mit gemischten Gefühlen traf man sich danach zu einem Gebutstagsständchen um gleichentags noch einen Samichlaushock zu erleben der uns wenigsten wieder einwenig aufmunterte. Mit den Liedvorträgen an der GV der Aktiv-Schwinger in Thayngen und einem weihnächtlichen Schmaus, mit dem uns die Wirtin Margrit Bürgin verwöhnte, verabschiedeten wir ein Jahr voller Gegensätze.

## 1993

Für unser 75. Jubiläumjahr haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen. In verschiedenen Sitzungen des Organisationskomitees wurde ein grosszügiges Programm ausgearbeitet. Am 18. bis 20. Juni nahmen wir am Eidgenössischen Jodlerfest in Sarnen teil und folgten dem farbenprächtigen Umzug unter dem Motto der Rheinfall-Schiffahrt. Am 3. und 4. Juli besuchten wir das Gegenkonzert im Gletschersand in Grindelwald, was zu einem gelungenen Ausflug mit unseren Jodlerfrauen wurde. Danach liefen die Vorbereitungen für die Jodlermesse am 19. September und das Jubiläumskonzert am 25. September in Neuhausen auf Hochtouren, die beiden wichtigsten Anlässe in unserem Jubiläumsjahr, auf die wir uns zusammen mit unseren Gästen, Freunden und Sponsoren freuen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön, dass sie uns diesen festlichen Rahmen auch in wirtschaftlich schweren Zeiten ermöglichen.